

Die Funktion von Religionen

Das Wort „Religion“ kommt von lateinisch „relinguere“, das meint anbinden, zurückbinden, Halt geben, wie bei Weinstöcken. Dass Religionen den Gläubigen **Halt geben**, darf man wohl als sicher annehmen. Dass der Mensch etwas braucht, dass seinem Leben einen Sinn verleiht, fand auch die Hirnforschung.

Dazu müssen Religionen eine Art von **Ordnung** in die ungeheuere Vielfalt der Welt und des Lebens bringen. Viele bieten eine Art von „**Welterklärung**“ an. Damit bieten sie dem Menschen, der seinen Platz sucht, einen Sinn in seinem Leben, eine Ordnung, die ihn beruhigt, ja manchmal sogar beglückt, die ihm aber auch ein erfülltes Menschsein ermöglicht, weil sein Leben für ihn einen Sinn zu haben scheint. Darauf kommt es an: Man muss das **Gefühl** haben, dass das eigene **Leben sinnvoll** ist.

Für Viele genügt es nicht zu wissen, dass sie ein wertvolles Mosaiksteinchen im Bild der Welt, oder im Ökosystem sind, oder ein Kettenglied in einer langen Reihe von Menschen, sondern sie brauchen mehr, um das eigene Leben als Sinn-erfüllt zu empfinden. Das Wissen allein führt nicht zwangsläufig zu diesem Gefühl.

Religionen befriedigen im Idealfall das Bedürfnis des Menschen nach Spiritualität (einer Art Geistigem Zuhause). Wenn man sich verschiedene Religionen und deren Entstehung ansieht, wächst die Ehrfurcht vor der gedanklichen Leistung derer, die diese Religionen prägten und schufen. Sie müssen ein gutes Gespür für die Nöte ihrer Mitmenschen gehabt haben und ausreichend Phantasie, um all das in eine Form zu bringen, die auch einfacheren Gemütern zugänglich und verständlich war. Dass das vermutlich nicht immer das Werk eines einzigen Religionsstifters war, sondern sich auch aus der jeweiligen Kultur und Zeit heraus entwickelte und über Generationen geformt wurde, ist anzunehmen. Aber die Grundidee von Religionen, dass sie dem, der an sie glaubt, etwas bieten, ist genial und der Anstoß dürfte oft von Einzelnen gekommen sein.

Dass viele Religionen ein Angebot sind, das man annehmen oder ausschlagen kann, scheint ebenfalls sehr klug zu sein. Das ist kein Widerspruch zu den Regeln für die Gläubigen, denn den Nutzen einer Religion hat nur der, der sich in innerhalb ihren Grenzen bewegt. Außerhalb ist die Welt wieder in ihrer unglaublichen Fülle da, die beglücken, aber auch Angst und Unsicherheit erzeugen kann. Das halten nur wenige aus. Zwei Drittel der Menschheit glauben daher an irgend etwas, egal ob Religion oder Philosophie.